



# Zur Gestaltung von landeskundlichen und kulturellen Lernprozessen: *Erinnerung* als produktiver Themenbereich für den DaF-Unterricht im südafrikanischen Hochschulkontext

Henk van der Westhuizen (University of Pretoria & Goethe-Institut Johannesburg)  
henk.vanderwesthuizen@up.ac.za  
6.7.2024.

# Aufbau

---

1. Das Fach Deutsch im südafrikanischen Hochschulkontext
2. Theoretische Grundlagen: Die Kontaktdidaktik als Ansatz für die Gestaltung von landeskundlichen und kulturellen Lernprozessen
3. Unterrichtseinheit 1: *Die deutschen Waisen Kinder von 1948*
4. Unterrichtseinheit 2: *Erinnerungsorte in ihrem Wandel*
5. Ergebnisse der Unterrichtseinheiten
6. Fazit

# (1) Das Fach Deutsch im südafrikanischen Hochschulkontext

---

- Bedeutungsverlust des Faches seit dem Ende der Apartheid 1994
- Apartheid - politisches System der Rassentrennung und Diskriminierung 1948-1994
- bildungspolitische Neuorientierung mit Fokus auf Mehrsprachigkeit und Aufwertung der 11 südafrikanischen Amtssprachen
- gesunkene Studierendenzahlen und Stellenabbau an Universitäten
- Deutsch in der südafrikanischen Verfassung als „ausdrücklich zu fördernde Sprache“, „schützenswerte Minderheitssprache“ (Augart 2012) oder „Nischensprache“ zu sehen, „die in bestimmten Lernumfeldern einen sinnvollen Beitrag zum Ausbildungsprogramm leisten kann“ (Rode & Mbohwa-Pagels 2014).
- Curriculare Schwerpunktverschiebung: Förderung des Spracherwerbs als primäre Aufgabe neben dem Erwerb literatur- und sprachwissenschaftlicher Kenntnisse (Weber 2018)

# (1) Das Fach Deutsch im südafrikanischen Hochschulkontext

---

- landesweite Studentenproteste 2015 & 2016, Forderungen nach Dekolonisierung
- Ziel der Proteste war „die Anerkennung und Miteinbeziehung nicht-westlicher Wissensmodelle in die universitären Curricula“, welches mit „eine(r) grundlegende(n) Ablehnung kolonialer oder als kolonial empfundener Kulturen und Sprachen“ einher(ging)“ (Weber 2018)
- Zum Erhalt der Relevanz des Faches Deutsch wurde „mit Themen und Texten reagiert, die entweder einen klaren Afrika-Bezug zeigen oder sich aufgrund ihrer übergreifenden inhaltlichen Relevanz in der Herstellung direkter oder indirekter gesellschaftlicher Bezüge und Verbindungslinien zwischen Deutschland und Südafrika bzw. Afrika als relevant erweisen“ (Riedner 2019).

## (2) Theoretische Überlegungen – Kontaktdidaktik

---

- Kontaktdidaktik (Badstübner-Kizik 2010)
- „... Kontakte zwischen dem eigenen Umfeld der Lernenden [und] den deutschsprachigen Ländern [werden] aufgegriffen“ [und für] „landeskundlich-kulturbezogene Lernprozesse“ [genutzt] (Annas 2014)
- Kontaktzonen politischer, wirtschaftlicher, historischer, kultureller oder linguistischer Art
- Auslösung von Reflexionsprozessen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Ländern und die Ermöglichung neuer Wahrnehmungs- und Zugangsmöglichkeiten zum eigenen kulturellen und politischen Umfeld
- erkennbare historische „Parallelitäten“ zwischen Deutschland und Südafrika (Maltzan 2014)
- Erinnerung ist „stark emotional besetzt und hat identitätsstiftende Funktion“ (Riedner 2019).

## (3) UE 1 - *Die deutschen Waisenkinder von 1948*

---

- 1945 – Ende des 2. Weltkriegs
- 1948 – *National Party* kommt an die Macht in RSA
- eine Gruppe deutschlandfreundlicher Afrikaner „sah es als ihre teure Pflicht, dem notbedrängten Deutschland nach dem 2. Weltkrieg Beistand zu leisten“ (Annas 2014)
- 10 000 deutsche Waisenkinder sollten nach Südafrika gebracht werden,
  - a) als Zeichen der Unterstützung für Deutschland und
  - b) um „das Volk der Afrikaner mit frischem Blut anzureichern“(Annas 2014)
- Gründung der Wohlfahrtorganisation *Dietse Kinderfonds*
- Bedingungen für die Adoption:
  - protestantische Herkunft,
  - arisches Blut
  - keine katholischen Kinder
  - keine Kinder über 13 Jahre
- 83 Kinder schafften es nach Südafrika

# *Weißes Blut - Aus den Ruinen in die Sonne: Eine Apartheids-Geschichte Doku (2011)*



<https://www.youtube.com/watch?v=6L4CT4ax3dA&t=3831s>

## (3) Kurzbiographie – Werner van der Merwe

---

- wurde als Dreijähriger von einer pro Deutsch und nationalistisch orientierten Familie adoptiert
- wollte als Kind seine deutsche Herkunft verheimlichen
- versucht, seine Verwandten in Deutschland aufzusuchen
- rebelliert gegen die herrschende südafrikanische Gesellschaftsordnung
- beantragt die deutsche Staatsangehörigkeit und bezeichnet sich als „Heimatsvertriebener“, weil er „nie bedingungslos akzeptiert wurde“
- „Ich weiß es nicht, ich stehe zwischen zwei Welten“
- „Wer bin ich? Ich weiß es nicht mehr“.



## (3) Kurzbiographie – Peter Ammermann

---

- wuchs unter schwierigen Familienverhältnissen auf, wurde als Kind misshandelt und die Adoptivmutter bereute es, ihn adoptiert zu haben
- wurde im Rahmen eines Gerichtsurteils von seiner Familie entfernt
- in Deutschland als südafrikanischer Rassist und Faschist beschimpft
- „wollte wissen, dass ich dort hingehöre, dass ich dort zu Hause bin, ein Recht habe, da zu sein. Hier [Südafrika] hatte ich das nie“.
- Konvertiert zum Islam, lässt sich beschneiden und heiratet eine muslimische Frau = Rebellion gegen das System
- „Ich wollte alles richtig machen“.



## (3) UE 1: Unterrichtsdesign - Kurzreferate

---

- Historischer Kontext der Waisenkinder. Was führte zur Adoption der Kinder bzw. was waren die Gründe? Recherchieren Sie!
- Welche Voraussetzungen mussten die deutschen Kinder erfüllen, damit sie adoptiert werden konnten?
- Welche Kriterien mussten Eltern erfüllen, Kinder adoptieren zu dürfen?
- Beschreiben Sie die Erfahrungen, die Peter Ammermann als Kind in seiner Adoptivfamilie gemacht hat.
- Diskutieren Sie Werner van der Merwes Auseinandersetzung mit seiner Zugehörigkeit.
- Diskutieren Sie Peter Ammermanns Auseinandersetzung mit seiner Zugehörigkeit.
- Welche der anderen 1948-Kinder wurden später bekannte Persönlichkeiten in Südafrika? Recherchieren Sie!

## (4) UE 2: *Erinnerungsorte in ihrem Wandel*

---

- durchgeführt im Rahmen einer GIP zwischen der University of Pretoria, University of Namibia und der Universität Tübingen zum Thema *Diversität & Gedächtnis*
- Lernziele der UE:
  - (a) Studierende sind für das Potential von städtischen Erinnerungsorten sensibilisiert,
  - (b) Studierende können die Geschichte eines Erinnerungsortes unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen rekonstruieren,
  - (c) Studierende können den Wandel des Erinnerungsortes in einer multimodalen ästhetischen Form inszenieren.

## (4) UE 2: *Erinnerungsorte in ihrem Wandel*

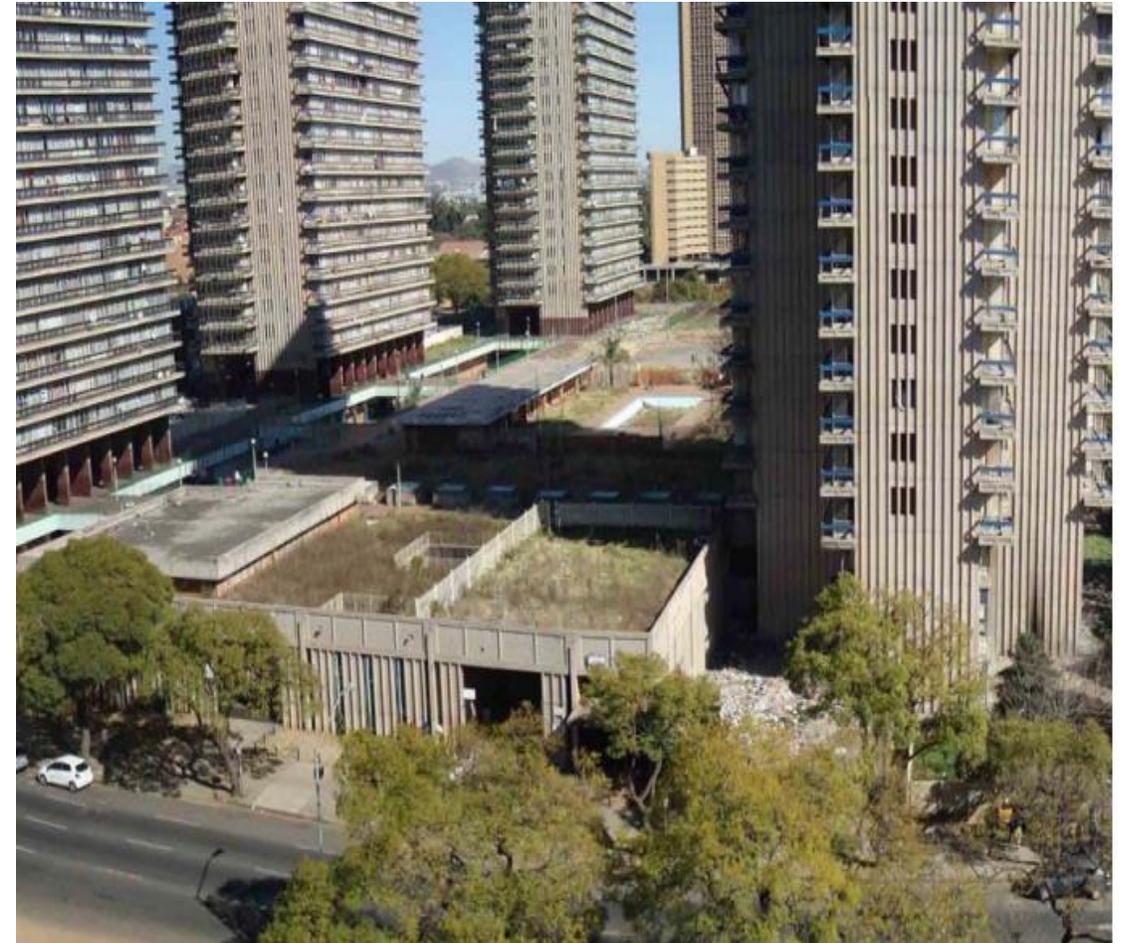
---

### Teil 1

- Besuch eines verlassenen Geländes in der Innenstadt Pretorias, Schubert Park
- Verfassung einer Ortsbeschreibung unter Einbeziehung aller Wahrnehmungskanäle
- Vorbereitung im Rahmen einer Ortsbeschreibung auf dem UP-Campus
- mehrere Sprachen durften benutzt werden

## **(4) UE 2: *Erinnerungsorte in ihrem Wandel***

---



## (4) UE 2: *Erinnerungsorte in ihrem Wandel*

---

### Teil 2

- Rekonstruktion der Geschichte des Geländes mithilfe einer Internetrecherche und der gesammelten Wahrnehmungen während der Ortsbeschreibung

### Teil 3

- Erstellung und Präsentation eines multimodalen, konservierbaren Inszenierungsprodukts mit performativen Elementen

## (4) UE 2: *Beispiele der Inszenierungsprodukte – Gruppe 1*

---



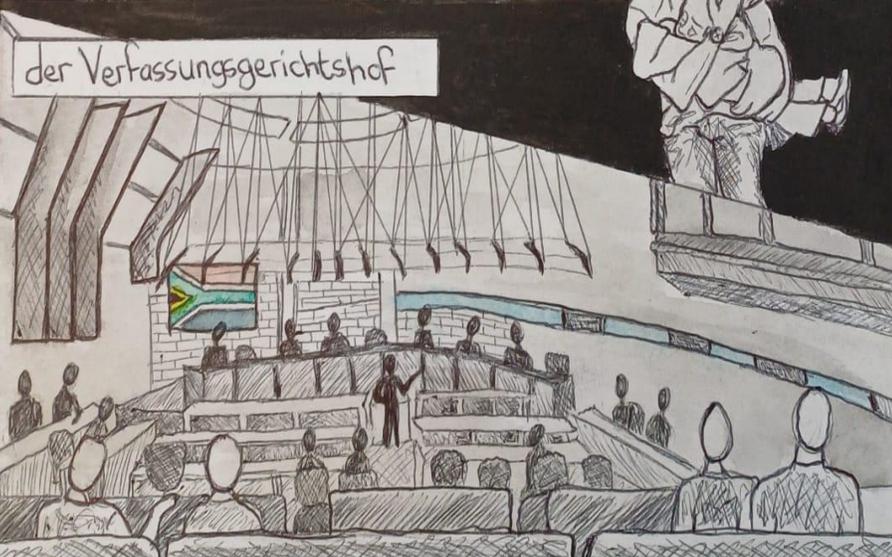
2007



2008

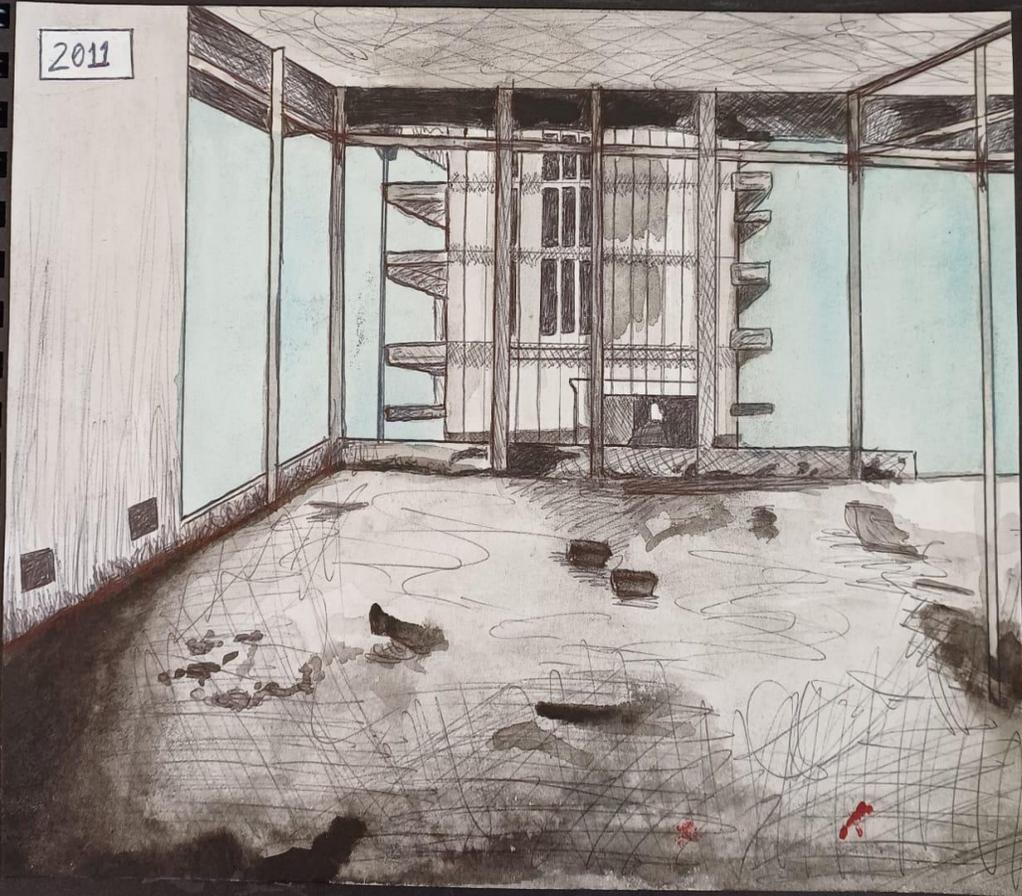


2011



Echt-  
oder nur ein weiterer  
Facebook-Post,

2011

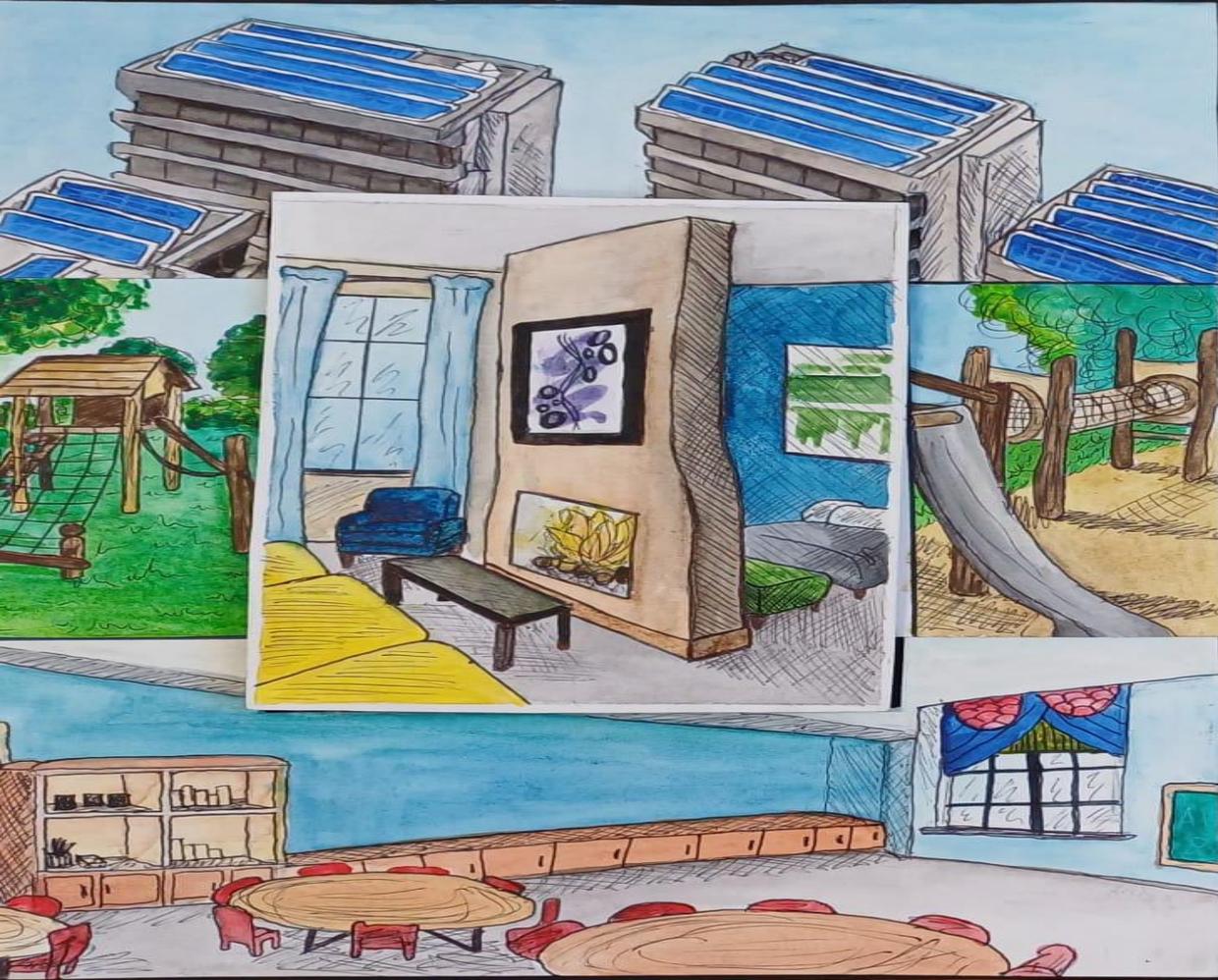


Stehen sie

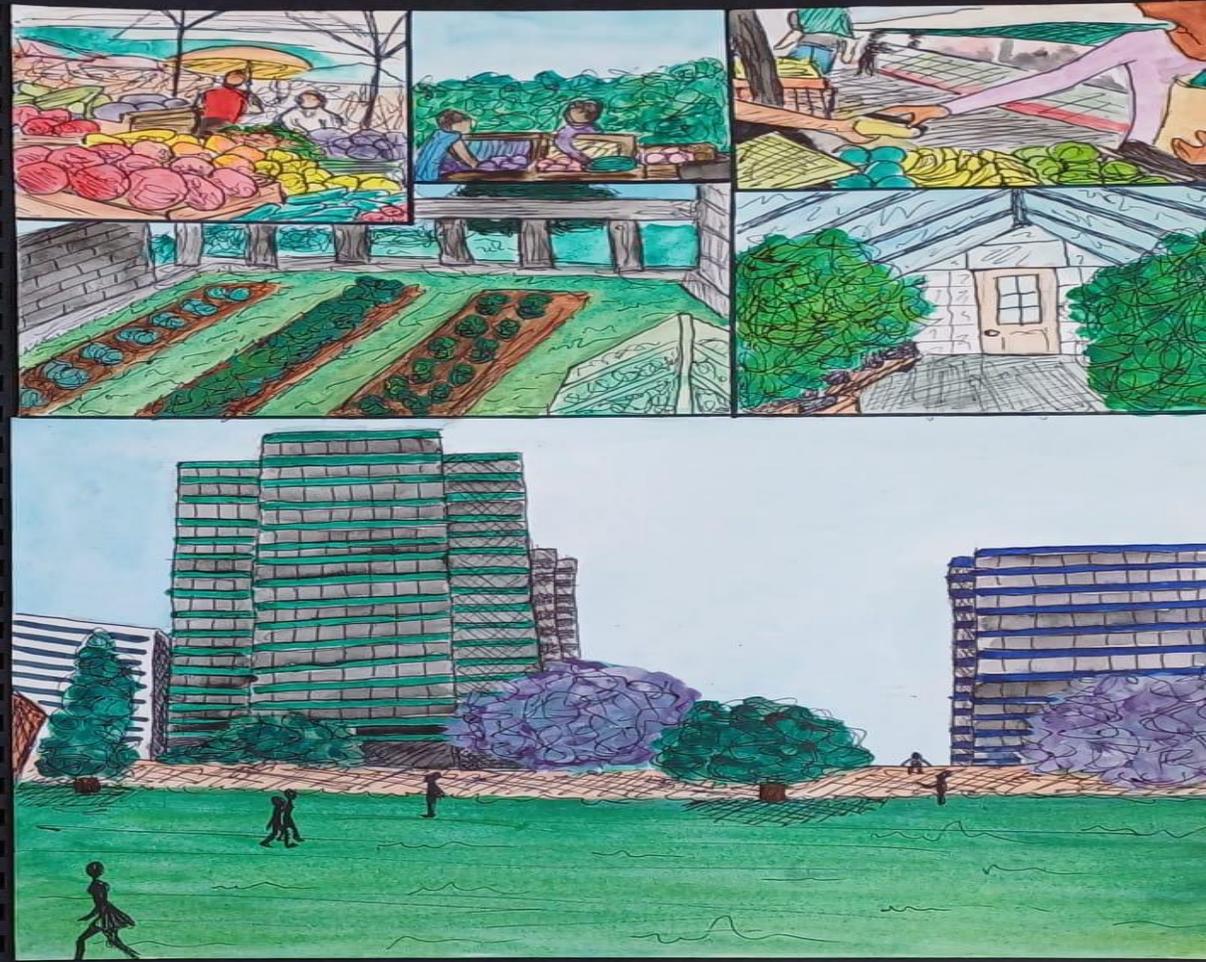
2024



... dass dies die Zukunft des



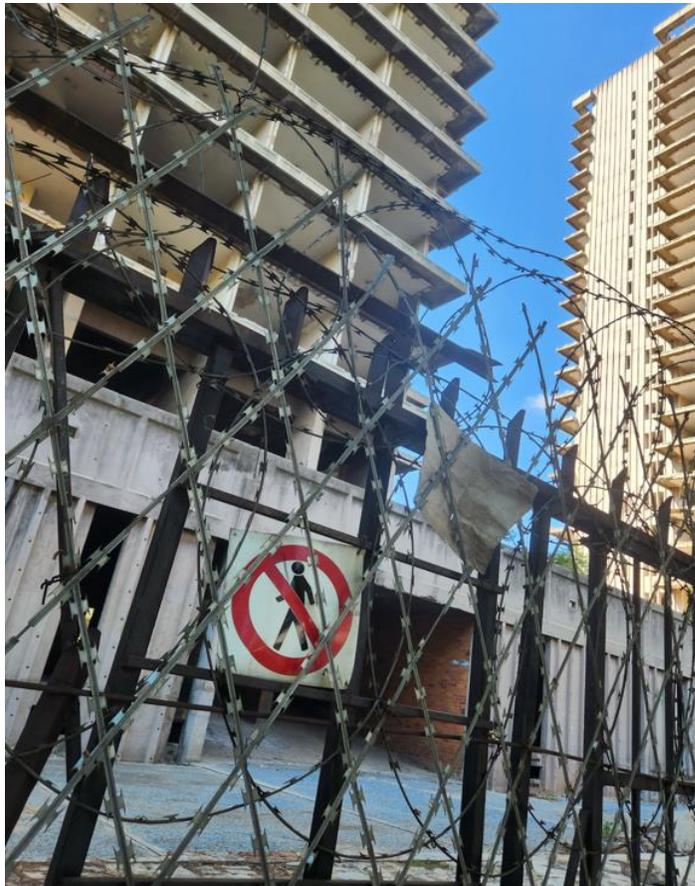
Schubart Parks ist ...



das Ende?

## (4) UE 2: *Beispiele der Inszenierungsprodukte – Gruppe 2*

---



### Schubart Park: Heutzutage

Vier verlassenen Gebäuden. Einundzwanzig Stock. Alle leer, alle ohne Mauer. Wer hat denn hier gewohnt? *Hat* jemand je hier gewohnt?

Es sieht aus, wie niemand hier leben könnte. Und in der Tat darf niemand jetzt hier wohnen: überall gibt es Stacheldraht und Warnungen in großen Buchstaben: “KEIN EINGANG”.

Aber was ist passiert? Warum ist Eingang hier denn verboten?



# Ein Interview mit Frau Weiss



Click to add subtitle

# Chaos, Gewalt und Tod...

---



Wenn die Bewohner keine Ahnung hatten, wie Sie weitergehen sollen, wählen Sie, von den Beamten eine Antwort aus zwingen

## **(4) UE 2: *Beispiele der Inszenierungsprodukte***

---

### **Glücklicher Schubart:**

Im Schubart Park, wo Träume erwachen,  
Erneuert mit Sorg, ein strahlendes Licht,  
Kinderlachen erfüllt die Luft mit Lachen,  
Spielen sorglos, vergessen die Pflicht.

Tennisplätze hallen wider von Jubel,  
Spieler jagen ihren Träumen nach,  
Erwachsene genießen das bunte Treiben,  
Leben in Ruhe, frei von jedem Krach.

Pretoria CBD, ein Juwel voller Glanz,  
Ein lebendiges Zentrum, ein pulsierender Raum,  
Wo Kultur erblüht und Träume Tanz,  
Im Herzen dieser dynamischen Welt, ein Traum.

Oh, Schubart Park, wo die Zukunft erstrahlt,  
In Pretorias Umarmung, eine zeitlose Gestalt

## (4) UE 2: Beispiele der Inszenierungsprodukte Gruppe 3



## (5) Ergebnisse Unterrichtseinheit 1

---

- großes Interesse an der Besonderheit der Thematik
- Kurzreferate zeugten von einer eigenständigen Befassung mit sowohl dem Dokumentarfilm aus auch mit der Sekundärliteratur (Förderung autonomen Lernens)
- Kritische Auseinandersetzung mit Fragen nach Identität und Zugehörigkeit im Allgemeinen aber auch mit Blick auf den südafrikanischen Kontext.

Was bedeutet es, dazuzugehören?

Was beeinflusst Gefühle der Zugehörigkeit?

Ist Zugehörigkeit ein Gefühl?

Was sind die Bedingungen für Zugehörigkeit?

Was macht Heimat aus?

Inwiefern sind Zugehörigkeitsfragen im südafrikanischen Kontext relevant?

Welche Zugehörigkeitsdiskurse gibt es in Südafrika?

## (5) Ergebnisse Unterrichtseinheit 2

---

- Auf-und Ausbau ihrer Sprachkompetenz und Präsentationskompetenz
- Vertrautmachen mit einer bestimmten, in der Gesellschaft aktuelle Thematik
- Gefühl der Mitsprache in und Teilnahme an einem aktuellen gesellschaftlichen Diskurs durch die Formulierung von Lösungsansätzen
- „I felt really smart doing it in German“
- „I can't help wondering about the history of similar looking buildings when I drive past them.“
- Zugriff auf vorhandenes Sprachrepertoire

# Fazit

---

- Erinnerung als Themenbereich mit großem Potential für landeskundlich-kulturbezogene Lernprozesse = Interdisziplinarität
- kein Ersatz für landeskundlich-kulturbezogene Lernprozesse mit Blick auf die deutschsprachige Welt
- Unterrichtseinheiten = Beispiel einer Reaktion auf lokale und kontextuelle Faktoren durch gezielte Auswahl von Themen, um so „der Verwurzelung (der) Studierenden im afrikanischen Kontinent Rechnung“ zu tragen (Maltzan 2014:89)
- Deutsche Sprache zur Beschreibung eines südafrikanischen Phänomens = Kontaktpunkt

# Quellenverzeichnis

---

Annas, Rolf (2014): Apartheid und Nationalsozialismus: Überlegungen zur Auswahl literarischer Texte im Fach Deutsch als Fremdsprache in Südafrika, in: Altmayer, Claus / Dobstadt, Michael / Riedner, Renate / Schier, Carmen (Hrsg.): Literatur in Deutsch als Fremdsprache und internationaler Germanistik. Konzepte, Themen und Forschungsperspektiven, Band 3, 97-106.

Augart, Julia (2012): "(Süd-)Afrikanische Germanistik. Zur Positionierung und Professionalisierung der Germanistik im südlichen Afrika." In: eDUSA 7, 2012:1: 7-22

Badstübner-Kizik, Camilla (2010): Kontaktdidaktik und ihre empirischen Implikationen. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 15/2, 99-112.

Mbohwa-Pagels, Kirstin / Rudolf Rode 2014: Deutsch als Fremdsprache („German Second Additional Language / SAL“) im südafrikanischen Schulsystem heute. In: eDUSA. Deutschunterricht im Südlichen Afrika 9 (1), 13-19. [https://www.sagv.org.za/wp-content/uploads/2019/edusa/edusa9-14-1\\_Gesamtausgabe.pdf](https://www.sagv.org.za/wp-content/uploads/2019/edusa/edusa9-14-1_Gesamtausgabe.pdf) [7.5.2024].

Riedner, Renate (2019): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungsorte in Deutsch als Fremdsprache. Theorie und Praxis für die Arbeit mit fortgeschrittenen Deutschlernenden im südafrikanischen Hochschulkontext. In: Acta Germanica - German Studies in Africa 47, 23 -14.

Maltzan, Carlotta von 2014: Zum Wert von ‚Kultur‘ und Literatur im Fremdsprachenunterricht: Beispiel Südafrika. In: Altmayer, Claus et al. (Hgg.): Literatur in Deutsch als Fremdsprache und internationaler Germanistik. Tübingen: Stauffenburg, 87-96.

Von Maltzan, Carlotta (2010): Deutsch in Südafrika, in: Krumm, H-J./ Fandrych, C. u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremd -und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. Berlin / New York: De Gruyter, S. 1805-1808.

Weber, Undine (2018): Ein Fach im Umbruch: die südafrikanische Germanistik, in Jahrbuch für Internationale Germanistik, Heft 2, 103–114.

*Weißes Blut - Aus den Ruinen in die Sonne: Eine Apartheids-Geschichte Doku* (2011): <https://www.youtube.com/watch?v=-C2Vob3GPAU>

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**